

## Zum Gedenken an den Ornithologen Klaus Klehm



Abb. 1: Klaus Klehm

Foto: Eckhard Titz

Am 11.11.21 ereilte uns die traurige Nachricht vom überraschenden Tod unseres Freundes Klaus Klehm. Gerade saß er noch in unserer Mitte – jetzt bleibt sein Platz leer.

Klaus, ein Vogelkenner per excellence, ein Naturbursche mit Leib und Seele. Er wurde 1936 als mittleres von drei Kindern in Zeulenroda geboren und wuchs zusammen mit seinen beiden Brüdern behütet und umsorgt, ohne wirtschaftliche Sorgen auf. Noch während des Krieges kam Klaus 1942 zur Schule, erlebte also noch das nationalsozialistische Bildungssystem hautnah. Später absolvierte er eine Lehre zum Tischler im Möbelwerk Triebes, anschließend die Qualifikation zum Ingenieur für Holztechnik an der Betriebsakademie des Möbelkombinates Zeulenroda.

Im Frühjahr 1957 wurde er Mitglied der Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz Zeulenroda, wo er aktiv und sehr rege tätig war.

1960 heiratet er seine Frau Luzia, in den nächsten Jahren erblicken ihre drei Kinder das Licht der Welt. Die Familie zieht um in die Rabensleite, ein Haus mitten im Wald, wo sie zeitlebens wohnen bleiben. Dinge des täglichen Bedarfs und Heizmaterial mußten aufwendig herangeschafft werden. Aber das nahm er gern in Kauf zugunsten eines Lebens fernab von Lärm, Dreck und Zivilisation. Stattdessen gab es die

Tiere in seiner Nachbarschaft, insbesondere die Vögel, um die sich Klaus mit großer Begeisterung zu kümmern begann. Auch eigenes Federvieh wurde gehalten, er züchtete Tauben.

1961 besuchte er einen Beringungslehrgang an der Vogelwarte Seebach. Bis zuletzt ist er verantwortlicher Leiter der Beringungsgemeinschaft Zeulenroda mit zeitweise bis zu fünf Beringern. In dieser Zeit beringt die Gruppe ca. 55.000 Vögel im Auftrag der Beringungszentrale Hiddensee. Seine Beringungsschwerpunkte lagen bei den Höhlenbrütern im Wald, wie Hohltaube, Raufußkauz, Schwarzspecht und Dohle. Klaus wurde als Beringungsobmann in den Bezirksfachausschuß berufen. Diese Tätigkeit übte er bis 1989 aus.

Er organisierte sich beim Kulturbund in der Sektion Ornithologie, später im NABU und baute sein Fachwissen immer weiter aus. In beiden Organisationen erhielt er die Ehrennadel.

Er konnte herrlich erzählen und wahre Begeisterung bei Jung und Alt entfachen. Sein Wissen war breit gefächert, nicht nur Avifaunistik, sondern auch Flora und Fauna weckten sein Interesse. Sehr engagiert hat er auch für den interessierten Nachwuchs gesorgt, einige Jahre eine Schul-AG geleitet. Gern sprach er auch über seine Erfahrungen als junger Beringer, und dass er es war, der im Plothener Teichgebiet das letzte in Thüringen markierte Rotschenkelküken beringte.

1991 schied er mit 55 Jahren aus dem Berufsleben aus, war somit noch jung genug, seinen Lebensabend aktiv zu gestalten, endlich hatte er Zeit, die Naturbeobachtungen und die Vögel zu seinem Lebensinhalt zu machen.

Aber auch bei Klaus hinterließ das Alter Spuren, darüber zu klagen allerdings verweigerte er kategorisch. „Für die paar Krautherbste reicht es“ war sein Motto, sein Doktor war der Wald.

Seine Gründlichkeit, Ausdauer, Zielstrebigkeit und Umsichtigkeit wurden von allen sehr geschätzt und machten ihn in besonderer Weise aus.

Seine fachliche Kompetenz, seine Ratschläge und seine Mitarbeit werden wir alle sehr vermissen.

*Die Fachgruppe Ornithologie Zeulenroda*